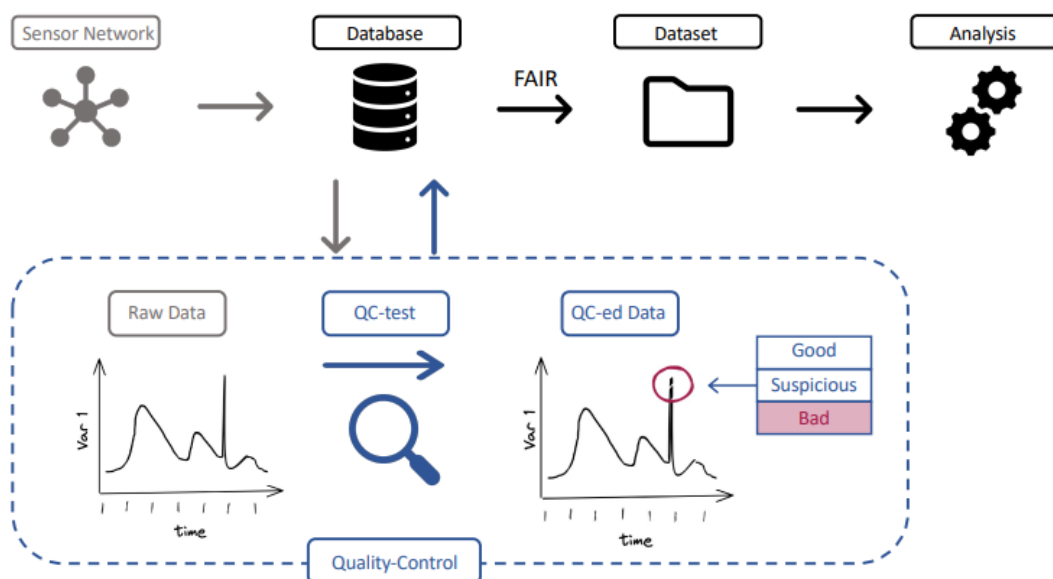


Universelle, softwaregestützte (automatische) Qualitätskontrolle von hydrologischen Zeitreihendaten

Die Qualitätssicherung ist eine wichtige Voraussetzung für die Nutzung Hydrologischer Informationen. Obwohl die Datenqualität als Erfolgskriterium für Wissenschaftler, Ingenieure und Entscheidungsträger gleichermaßen wichtig ist, wird diese in der deutschen Wasserwirtschaft nur unzureichend erfüllt. Hydrologische Daten können aufgrund von Geräteausfällen, Netzüberlastung, geringer Leistung der Server, menschlichen Fehlern usw. unvollständig, inkonsistent oder unlogisch sein. Die Qualitätskontrolle hydrologischer Daten stellt sicher, dass die benötigten Informationen ordnungsgemäß generiert wurden und dass falsche Werte und Probleme, die eine sofortige Reaktion erfordern, erkannt, bewertet, überwacht und sogar kontrolliert werden. Ein ausführliches Datenqualitätsmanagement wird derzeit durch die Zusammenführung von DWA M-181 und M-151 zum Arbeitsblatt A-181 zum Stand der Technik erklärt wird.

Es soll ein softwaregestützter Workflow entwickelt werden, welcher Grundwasserzeitreihen qualitätssichert und dem Nutzer geflaggt, korrigiert und dokumentiert zurückliefert. Dieser Workflow soll den Anforderungen des Arbeitsblattes 181 der DWA entsprechen. Hierfür werden die SaQC-Algorithmen des Ufz integriert, evaluiert und parametrisiert. Als Testdatensatz werden Bestandszeitreihen der Badenova genutzt.

Folgefrage: Kann dieser Workflow auch auf andere hydrologische Messdaten übertragen werden?



Kooperation:

Der in der Masterarbeit entwickelte Workflow kann von Unternehmen und Wasserverbänden genutzt werden, um die Qualität ihrer Daten nach den Anforderungen des DWA-A 181 zu sichern. Dadurch kann die Qualitätskontrolle weitestgehend automatisiert und erleichtert werden. Dabei bieten sich Kooperationen in allen hydrologischen Bereichen an, insbesondere mit der Badenova als großer Wasserversorger.